

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Band:** - (1971)

**Rubrik:** Delegationsabteilung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

rische oder statistische Angaben betragen 1315; die Anträge auf Anfertigung von Fotokopien 749; der Rest betraf sonstige Anträge (708).

Nach Prüfung aller eingegangenen Anfragen hat der ITS im Berichtsjahr 187.007 Antworten in Form von Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen, Sterbeurkunden (ausgestellt vom Sonderstandesamt in Arolsen), Krankenpapieren, Berichten, positiven und negativen Bescheiden, erläuternden Briefen und Fotokopien erteilt. Im Vorjahr betrug die Zahl dieser Antworten 169.106. Diese Zunahme ist in grossem Umfang auf die neuen Informationen für frühere Anfragen zurückzuführen und somit ein Beweis für den Wert der zahlreichen neuerworbenen Dokumente. Im Berichtsjahr sind 1.158.591 Hinweiskarten in die Hauptkartei einsortiert worden. Somit betrug die Gesamtzahl der auswertbaren Karten bis Jahresende ca. 36 Millionen.

Schliesslich sei erwähnt, dass der ITS auch im Berichtsjahr — ebenso wie in den Vorjahren — zahlreiche neue Dokumente (Konzentrationslager-Unterlagen, Gestapo-Dokumente, Häftlingsverzeichnisse und Unterlagen allgemeiner Art) erhalten hat.

## Delegationsabteilung

Im Berichtsjahr bearbeitete die Delegationsabteilung rund 260 Bewerbungen. Davon wurden 90 Bewerber ausgewählt, von denen 43 tatsächlich an zwei Ausbildungslehrgängen teilnahmen, die vom 2. bis 6. Mai, bzw. vom 17. bis 21. Oktober in Cartigny (Genf) abgehalten wurden. Zwei weitere Lehrgänge für 48 Mitglieder der Gruppe für internationale Missionen fanden unter der Leitung von René de Watteville vom 9. bis 11. April bzw. 9. bis 11. November in Bern statt. Ausser den vom IKRK ausgewählten Bewerbern hatten bereits 8 Mitglieder der Gruppe für internationale Missionen im Mai am Lehrgang teilgenommen.

Diese in Verbindung mit dem Henry-Dunant-Institut organisierten Lehrgänge sollen den zukünftigen Delegierten die Möglichkeit geben, sich mit der Mission des IKRK und den Genfer Abkommen vertraut zu machen. Zu diesem Zweck nehmen die Anwärter, die

zuvor entsprechendes Unterlagenmaterial erhalten haben, nicht nur an theoretischen Lehrgängen, sondern auch an praktischen Gruppenübungen teil (Unterredungen mit den Behörden und den Häftlingen, im Konfliktfall zu unternehmende Schritte, Hilfsaktionen usw.). Ausser Vorträgen über die Geschichte und die Organisation des Roten Kreuzes, über den Delegierten und die Delegation, werden Vorträge über das Protokoll, den Zentralen Suchdienst und Tropenhygiene gehalten. Bevor ein neuer Delegierter eine Mission antritt, wird er noch einige Tage am Sitz des IKRK eingearbeitet.

## Abteilung für Kriegsinvaliden

Fräulein Anny Pfirter, Leiterin der Abteilung für Kriegsinvaliden, führte nicht nur zwei Missionen in Jordanien<sup>1</sup> durch, sondern begab sich im April 1971 auch in den Iran und die Arabische Republik Jemen. Ziel dieser Mission war einerseits der Besuch des *IKRK-Rehabilitationszentrums* in Sana und andererseits die Organisation von Perfektionierungslehrgängen für einige dort tätige jemenitische Techniker, mit Hinblick auf den Zeitpunkt, an dem dasselbe der jemenitischen Regierung übergeben wird.

Aus diesem Grunde begab sich Fräulein Pfirter zunächst in den Iran, wo sie mit der Direktion des « International Training Centre for Technical Orthopaedics » in Teheran die Zulassungsmöglichkeiten und -bedingungen für ein sechsmonatiges Praktikum für zwei jemenitische Techniker für Orthopädie prüfte, die im *IKRK-Rehabilitationszentrum* in Sana eine Grundausbildung erhalten hatten.

Bei ihrem Aufenthalt in Teheran besuchte Fräulein Pfirter ebenfalls die Iranische Gesellschaft vom Roten Löwen mit der Roten Sonne.

Alle diese Gespräche verliefen sehr positiv: das « International Training Centre for Technical Orthopaedics » erklärte sich bereit, die beiden jungen Jemeniten zu einem Praktikum zuzulassen, und die Gesellschaft vom Roten Löwen mit der Roten Sonne erbot sich,

---

<sup>1</sup> Siehe S. 64 dieses Berichts.